

**Protokoll über die FinA - 9/2016-2021. Sitzung des Finanzausschusses
am 17.09.2020 von 19:00 Uhr bis 21:19 Uhr in Harpstedt, Koems -Saal-**

Teilnehmerliste		Anwesend von	bis	Bemerkung
Rohde, Götz	Vorsitzende/r	19:00	21:19	
Hackfeld, Horst	stellvertr. Vorsitzende/r	19:00	21:19	
Eiskamp, Florian	Mitglied	19:00	21:19	
Greszik, Heinz-Jürgen	Mitglied	19:00	21:19	
Kolb, Irene	Mitglied	19:00	21:19	
Lehmkuhl, Hans-Hermann	Mitglied	19:00	21:19	
Pleus, Stefan	Mitglied	19:00	21:19	
Post, Hartmut	Mitglied	19:00	21:19	
Stark, Klaus	Mitglied	19:00	21:19	
Kamp, Saskia	stv. Mitglied	19:00	21:19	f. RM Hodžić
Witte, Michael	stv. Mitglied	19:00	21:19	f. RM Brehmer
Mutke, Andre	Protokollführer/in	19:00	21:19	
Wöbse, Herwig	Verwaltung	19:00	21:19	

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung:

1.	Eröffnung der Sitzung
1.1.	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder
1.2.	Feststellung der Beschlussfähigkeit
1.3.	Feststellung der Tagesordnung
1.4.	Genehmigung des Protokolls vom 04.06.2020
2.	Bericht des Samtgemeindebürgermeisters
3.	Einwohnerfragestunde
4.	Covid-19-Pandemie hier: Auswirkungen auf die Finanzen der Samtgemeinde
5.	Covid-19-Pandemie hier: Auswirkungen auf die Finanzen der Mitgliedsgemeinden
6.	Anfragen und Anregungen
7.	Einwohnerfragestunde

SITZUNGSERGEBNIS:

In öffentlicher Sitzung

1.	Eröffnung der Sitzung
-----------	------------------------------

AV Rohde eröffnet die 9. Sitzung des Finanzausschusses.

1.1.	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder
-------------	---

AV Rohde stellt die ordnungsgemäße Ladung der anwesenden Ratsmitglieder fest. Die Vertretung für RM Hodzic übernimmt RM Kamp. RM Brehmer wird durch RM Witte vertreten.

1.2.	Feststellung der Beschlussfähigkeit
-------------	--

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

1.3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Form festgestellt. Hierzu wird als Ergänzung zu TOP 5 seitens der Verwaltung eine Tischvorlage verteilt.

1.4. Genehmigung des Protokolls vom 04.06.2020

RM Kolb wünscht TOP 5 aus dem vergangenen Finanzausschuss wie folgt zu ergänzen: SGBM Wöbse erläutert, dass seitens der Verwaltung natürlich auch Fördermittel geprüft werden. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass einige förderfähige Maßnahmen mit gewissen Auflagen versehen sind, die die Gesamtsumme der Investition erhöhen und somit zu Mehraufwendungen führen könnten, nur um die Finanzmittel abzuschöpfen. Sollte die Inanspruchnahme von Fördermitteln zu Mehraufwendungen für die Samtgemeinde Harpstedt führen, ist die Entscheidung hierzu dem Samtgemeinderat vorbehalten.

Die Ergänzung wird bei 8 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen beschlossen.

2. Bericht des Samtgemeindebürgermeisters
--

Der Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes (RPA) des Landkreises Oldenburg über die Prüfung des **Jahresabschlusses zum 31.12.2010** der Samtgemeinde Harpstedt liegt seit dem 2. Juli 2020 vor. Die Behandlung als TOP im Finanzausschuss ist für den 02.11.2020 vorgesehen, da heute vorab absehbar der 1. SG-Rat und Kämmerer Ingo Fichter nicht dabei sein kann.

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2011 liegt dem RPA seit dem 19. Juni 2020 vor. Die Prüfung der Jahresrechnung 2011 wird lt. Mitteilung vom RPA voraussichtlich im 4. Quartal 2020 beginnen. Einschließlich der zu erwartenden üblichen Bearbeitungszeit ist mit einem Vorliegen des Endberichtes rund 10 Monate nach Einreichung zu rechnen.

Die Jahresrechnungen 2012 von 7 Mitgliedsgemeinden liegen seit August 2019 dem RPA zur Prüfung vor. Mit den Schlussberichten des RPA ist in Kürze zu rechnen. Die Jahresrechnungen 2013 der Mitgliedsgemeinden sind soweit bearbeitet, dass sie eingereicht werden können.

3. Einwohnerfragestunde

-/-

4. Covid-19-Pandemie hier: Auswirkungen auf die Finanzen der Samtgemeinde
--

Seitens RM Kolb und AV Rohde wird die erneute fehlende Anwesenheit des 1. Samtgemeinderates und Kämmerers angesprochen. Die Anwesenheit wäre wünschenswert gewesen. Terminabsprachen innerhalb der Verwaltung sollten diesbezüglich optimiert werden.

SGBM Wöbse merkt hierzu an, dass die fehlende Anwesenheit krankheitsbedingt entstanden sei.

SGBM Wöbse erläutert eingangs die Tischvorlage zu TOP 4 bezüglich des Einflusses der Corona-Situation auf die Finanzlage der Samtgemeinde Harpstedt.

Hierzu erklärt er die finanzielle Belastung von momentan ca. 175.000 € in den verschiedenen Bereichen der Samtgemeinde Harpstedt. Die größten finanziellen Auswirkungen habe das Rosenfreibad zu verzeichnen. Die geplanten Erträge von 140.000 € werden sich voraussichtlich um ca. 105.000€ reduzieren. Aktuell liegen die Eintrittsgelder also bei gerade einmal 35.000 € aufgrund der starken coronabedingten Einschränkungen.

Er merkt an, dass seitens des Landes Niedersachsen ein pauschaler einwohnerbezogener Ausgleich in Aussicht gestellt wurde. Für die Samtgemeinde geht er von einer Ausgleichszahlung i.H.v. 115.000 € aus. Die coronabedingte Netto-Belastung liegt dann noch bei 60.000 €. Eine Deckung durch Ergebnisverbesserungen und Einsparungen aus anderen Bereichen ist somit dennoch möglich.

Auf die Frage von RM Greszik bezüglich eines Nachtragshaushaltes erwähnt SGBM Wöbse, dass das Defizit wie in der Übersicht erläutert durch vorhandenen Mittel gedeckt werden kann. Ein Nachtrag ist somit nicht erforderlich.

RM Greszik zeigt sich verwundert, dass die Samtgemeinde Harpstedt bisher keinen Nachtrag aufgrund nicht ausreichender Finanzmittel auf den Weg bringen musste. Die Planung scheint somit einen großen Handlungsspielraum für die Verwaltung zu bieten.

Zu dem Ausgleich des Landes Niedersachsen möchte RM Greszik wissen, ob dies auch für die Mitgliedsgemeinden vorgesehen ist.

SGBM Wöbse erklärt, dass in anderen Kommunen ein Nachtragshaushalt erforderlich und sinnvoll ist, wenn schon jetzt absehbar ist, dass große Gewerbesteuereinnahmen entfallen. Da die Samtgemeinde aber keine eigenen Steuern erheben kann und umlagefinanziert (Samtgemeindeumlage) ist, ist ein Nachtrag entbehrlich. Bezogen auf die Gewerbesteuererträge der Mitgliedsgemeinden merkt er an, dass die Einbrüche von Bund/Land ausgeglichen werden,

RM Kolb möchte wissen, ob die finanzielle Belastung von 60.000 € eine Schätzung ist.

SGBM Wöbse bejaht dies bzw. erklärt, dass es sich hierbei um eine Momentaufnahme handle. Eine leichte Steigerung ist somit denkbar. Einige Kosten stehen aber schon fest und werden sich nicht mehr verändern.

Auf die Frage nach einer Verteilung der Landeszuwendung an die Mitgliedsgemeinden seitens RM Kolb erwidert SGBM Wöbse, dass dies vom Land nicht vorgesehen sei. Die Samtgemeinde Harpstedt als Träger der Einrichtungen ist für die coronabedingten Anschaffungen, Schutzmaßnahmen und Mehraufwendungen zuständig, sodass auch hier der entsprechende Ausgleich zu erfolgen hat.

RM Kamp findet trotz der aktuell vorliegenden Zahlen, dass die Samtgemeinde bisher relativ gut durch die Krise gekommen ist.

Bezüglich des Gewerbesteuerausgleichs der Mitgliedsgemeinden erkundigt sich RM Kamp nach der Bemessungsgrundlage.

SGBM Wöbse erklärt, dass hierzu die Gewerbesteuererträge aus dem 4. Quartal 2019 sowie den Quartalen 1 – 3 2020 herangezogen werden im Verhältnis zum 3-Jahres-Durchschnitt. Die Auswirkungen können somit erst zeitversetzt wirklich sichtbar werden, da die Corona-Pandemie zu diesem Zeitpunkt noch nicht oder erst am Anfang war.

RM Kamp möchte wissen, wie die Verwaltung den Haushaltsplan 2021 vorgesehen hat bzw. mit der Planung umgeht.

SGBM Wöbse schildert, dass die Verwaltung bei den laufenden Kosten, sprich im Ergebnishaushalt den Bedarf an Finanzmitteln aufzeigen wird. Es gibt Kosten, die nicht großartig anzupassen, zu verändern oder zu reduzieren sind wie z.B. die Personalaufwendungen oder auch Aufwendungen für bestimmte Pflichtaufgaben. Hierzu zählen u.a. der Bereich Brandschutz oder auch die Einrichtungen von Kindertagesstätten.

Die Beratung erfolgt dann in den entsprechenden Fachausschüssen und abschließend im Samtgemeinderat.

Die Übersicht freiwilliger Leistungen, also die mit einem gewissen Handlungsspielraum, sind den Ratsmitgliedern im Juni in der Sitzung des Finanzausschusses vorgelegt worden. Hierzu war damals angeregt worden, diese Leistungen innerhalb der Fraktionen zu beraten.

RM Kolb möchte wissen, ob die erhöhten Personalaufwendungen für den Kindergartenbereich aufgrund neu geschaffener Stellen bereits im Haushalt berücksichtigt worden sind. Sie wünscht seitens des Kämmerers eine genauere Planung.

SGBM Wöbse sagt, dass die Kosten im aktuellen Haushalt 2020 noch nicht berücksichtigt wurden und dies auch bei dem Beschluss des Nachtragshaushaltes erklärt wurde.

RM Pleus widerspricht dem Wortbeitrag von RM Kolb. Seiner Meinung nach plane die Verwaltung nicht ungenau sondern gesetzeskonform.

5. Covid-19-Pandemie hier: Auswirkungen auf die Finanzen der Mitgliedsgemeinden
--

SGBM Wöbse erläutert kurz die Tischvorlage und merkt an, dass er den Mitgliedsgemeinden vorab Informationen zu Steuerentwicklungen mitgeteilt habe. Auf Wunsch der Ratsmitglieder sind die Vertreter der Mitgliedsgemeinden zur heutigen Sitzung eingeladen worden.

RM Post- Bürgermeister der Gemeinde Dünsen - findet, dass die ganzen Coronaauswirkungen – egal ob Samtgemeinde oder Mitgliedsgemeinde – im Zusammenhang zu betrachten sind. Allen sollte bewusst werden, dass es finanziell so nicht weitergehen kann. Die Auswirkungen der Pandemie befürchtet er erst in den kommenden Jahren, wahrscheinlich erst im Jahr 2022. Seiner Meinung nach wird sich vor allem der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer innerhalb der Mitgliedsgemeinden bemerkbar machen. Viele Einwohner/innen waren oder sind noch in Kurzarbeit oder auch arbeitssuchend. Im Bereich Gewerbesteuer gibt es in der Gemeinde Dünsen bislang keine negative Veränderung. Er möchte, dass „jeder Euro umgedreht“ wird.

Gerade der Bereich Personalkosten ist detailliert zu betrachten. Er merkt an, dass künftige Einsparungen auch in der Verwaltungsorganisation durch einen Vorschlag der SPD Fraktion bereits aufgezeigt wurden. Hier sind Kosteneinsparungen möglich.

RM Kamp pflichtet RM Post bei. Man sollte nicht von Jahr zu Jahr gucken. Es geht um die perspektivische Weitsicht. Es sei Aufgabe der Politik, hierauf Einfluss zu nehmen.

BM Wilkens-Lindemann – Gemeinde Colnrade- wünscht eine möglichst späte Verabschiedung des Haushaltes unter Berücksichtigung der finanziellen Situation der Mitgliedsgemeinden. Aktuell kann sie keine belastenden und fundierten Zahlen nennen. Die Auswirkungen werden zeitversetzt sein. Auf einen Einwand bezüglich der Gründung einer Einheitsgemeinde möchte sie kurz erwähnen, dass die Samtgemeinde dann ihren Charakter verliere und zu befürchten ist, dass Maßnahmen konzentriert in den einwohnerstarken Gemeinden vorangebracht werden. Alle Investitionen und die damit verbundene Finanzierung liegen dann in einer Hand. Dies kann auch für finanziell gut aufgestellte Gemeinden zum Nachteil werden.

RM Pleus – Stv. BM Gemeinde Groß Ippener – erklärt, dass die Veränderungen für die Gemeinde noch nicht spürbar sind. Er befürchtet aber, dass in der Gemeinde Groß Ippener die Gewerbesteuereinnahmen nicht mehr so sein werden wie vor der Pandemie.

Bezüglich der Haushaltsplanung der Samtgemeinde Harpstedt geht er davon aus, dass Mehrkosten im Personalbereich von ca. 750.000 € anfallen werden. Die Umlage könnte dann bei 8 Millionen EUR liegen. Diese Kostensteigerung bedeute dann auch mehr Samtgemeindeumlage aller Mitgliedsgemeinden. Die Möglichkeit freiwillige Leistungen zukünftig nicht oder nicht wie gewohnt vorzuhalten, hält er für eher gering. 90% der Kosten sind fest und resultieren aus den Pflichtaufgaben für die Samtgemeinde Harpstedt. Die größten Personalaufwendungen entstehen im Bereich Kinderbetreuung – und das ist eine Pflichtaufgabe.

RM Stark – BM Gemeinde Kirchseelte – zeigt sich begeistert über die Diskussion und die Gedanken aller Anwesenden, wie die Finanzlage optimiert werden kann. Es ist seiner Meinung nach ein parteiübergreifendes Problem, dass nun angepackt werden muss. Bezüglich der Einheitsgemeinde möchte er noch klar stellen, dass die Samtgemeinde in der komfortablen Situation ist, den Bedarf aufzuzeigen und eine darauf ausgelegte Umlage einzufordern. Bei einer Einheitsgemeinde ist mit vorhandenen Mitteln auszukommen.

RM Greszik erkundigt sich nach den aktuellen Zahlen des Flecken Harpstedt.

Eine späte Haushaltsverabschiedung sei denkbar; allerdings müsse die Planung frühzeitig vorgelegt werden. Seitens der Politik müsse der Entwurf dann auch geändert oder optimiert werden

Zwangsläufig wird es negative Auswirkungen geben und die Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden sinken.

AV Rohde wünscht, dass über die Möglichkeit, erst die Haushalte in den Mitgliedsgemeinden zu planen und im Anschluss den der Samtgemeinde, nachgedacht werden sollte.

RM Lehmkuhl – BM Gemeinde Prinzhöfte – merkt an, dass die Auswirkungen sich bislang nicht bemerkbar gemacht haben. Für Auswirkungen in den Folgejahren kann er zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen treffen. Er appelliert aber an die Ausschussmitglieder, sich auch mit Bereichen zu beschäftigen, die bislang verschont geblieben sind. Hierzu nennt er u.a. die Eintrittspreise des Freibades. Im Finanzausschuss habe er das Gefühl, dass oft gesagt wird, man müsse etwas verändern, dies aber letztendlich nicht durchgesetzt werde.

BM Thöle – Gemeinde Beckeln – stimmt den Ausführungen der Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden bezüglich der Aussagen finanzieller Auswirkungen zu. Im Bereich Gewerbesteuer habe er nicht den Eindruck, dass die Betriebe seiner Gemeinde weniger Arbeit haben. Dies mag aber evtl. daran liegen, dass es sich überwiegend um handwerkliche Betriebe handle.

Stv. BM Mahlstedt – Gemeinde Winkelsett – befürchtet, dass die finanziellen Einbußen auch erst in den Folgejahren spürbar werden. Die Mitgliedsgemeinden werden aber aufgrund der Samtgemeindeumlage in den kommenden Jahren an ihre Rücklagen müssen. In der Gemeinde Winkelsett stehen auch noch Investitionen an, die die „Luft enger werden lassen“.

SGBM Wöbse erklärt, dass der Flecken Harpstedt von den Gewerbesteuereinbußen stark betroffen ist. Ein Ausgleich erfolgt durch Bund/Land.

Da die Samtgemeinde Harpstedt umlagefinanziert ist, werden zukünftig sicherlich auch schwere Entscheidungen, die auch die ein oder andere Mitgliedsgemeinde finanziell stärker belastet, beraten und beschlossen werden müssen. Für die SG-Politik sieht er die unpopuläre Möglichkeit, freiwillige Leistungen auf den Prüfstand zu stellen. (Die entsprechende Liste ist dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.) Bei den Pflichtaufgaben wäre z.B. durch eine verzögerte Schaffung von Kitaplätzen mit Inkaufnahme einer Warteliste vorübergehend der Betriebskostenanstieg zu bremsen. Ferner wäre eine Erhöhung der Krippengebühr denkbar, die vor etlichen Jahren auf

politisches Votum hin gesenkt wurde. Im Freibad ist z.B. auch die Erhöhung der Eintrittspreise denkbar.

Falls zugunsten der Mitgliedsgemeinden im investiven Bereich nicht alles als leistbar angesehen wird, sei zu beachten, dass der von einzelnen RM kritisch gesehenen Investitionsbedarf im Brandschutz eine Pflichtaufgabe der SG ist und das von keinem RM hinterfragte Rosenfreibad mit der Sanierung des Technikellers als freiwillige Leistung aus seiner Sicht hintenan stehen müsste. Zu beachten ist ferner die im Finanzausschuss am 04.06.2020 vorgestellte freie Liquidität der 8 Mitgliedsgemeinden zum 31.12.2019 im Verhältnis zur Samtgemeindesituation.

Bezüglich der Haushaltsplanung der Mitgliedsgemeinden regt er an, dass Mitgliedsgemeinden, die bisher nicht über eine Anpassung der Grundsteuer nachgedacht oder umgesetzt haben, von der Möglichkeit Gebrauch machen sollten.

RM Kamp formuliert folgenden Antrag:

„Zur Vorbereitung der Fachausschüsse bezüglich der Haushaltsberatung 2021 ist ergänzend zum Haushaltsplan-Entwurf eine alternative Streichliste sowie eine Übersicht möglicher Finanzierungsmaßnahmen durch z.B. Zuschüsse und Förderungsprogramme der geplanten Investitionen vorzulegen.“

SGBM Wöbse erklärt, dass seitens der Verwaltung keine Alternativen sondern vorerst der Bedarf aufgezeigt wird. Ansätze zu verändern und Positionen in der Haushaltsplanung zu streichen, ist durch die Politik vorzunehmen. Zur Übersicht der „Freiwilligen Leistungen“ hat es bisher keine Rückmeldung seitens der Fraktionen an die Verwaltung gegeben.

RM Kolb möchte vor einer Art „Spar-Runde“ warnen. Die Gremien sollten berücksichtigen, dass durch Einsparungen oder auch durch aufschieben oder nicht umsetzen von Maßnahmen die Attraktivität der Samtgemeinde leiden könnte.

SGBM Wöbse empfiehlt, dass die Gremien einheitlich agieren sollten. Oftmals resultieren widersprüchliche Ziele aus den Beratungen der verschiedenen Ausschüsse.

RM Kamp empfindet die Diskussion spannend, aber ihrer Meinung nach ist es nicht zielführend. Bei der Haushaltsaufstellung sind die Wünsche und Vorstellungen der Ratsmitglieder umzusetzen. Die Planung liegt bei der Verwaltung, die Entscheidung bei den Ratsmitgliedern.

RM Witte merkt an, dass er heute gegen den Antrag von RM Kamp stimmen wird. Er hat den Eindruck, dass mit der Verwaltung so keine Möglichkeit besteht, den Haushalt im Interesse der Ratsmitglieder aufzustellen. Möglicherweise müsste externe Hilfe in Anspruch genommen werden.

Sodann lässt AV Rohde über den Antrag von RM Kamp abstimmen.

Bei 7 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen wird der Antrag angenommen.

6.	Anfragen und Anregungen
----	--------------------------------

-/-

7. Einwohnerfragestunde

BM Thöle fragt, ob die Zuschüsse und Förderanträge immer mehr Verwaltungsaufwand rechtfertigen, wenn letztendlich die Maßnahmen deutlich höhere Kosten z.B. durch die Hilfe von Planungsbüros verursachen.

RM Stark erklärt hierzu, dass in der Gemeinde Kirchseelte Fördermittel durch zwei ehrenamtliche Ratsmitglieder erarbeitet wurden. Diese Förderung habe die Gemeinde dann auch erhalten. Diese Erwartungshaltung hat er auch an die Samtgemeindeverwaltung.

AV Rohde schließt die Sitzung um 21:19 Uhr.

Harpstedt, 28.09.2020

(Herwig Wöbse)
Samtgemeindebürgermeister

(Götz Rohde)
Ausschussvorsitzender

(Andre Mutke)
Protokollführer